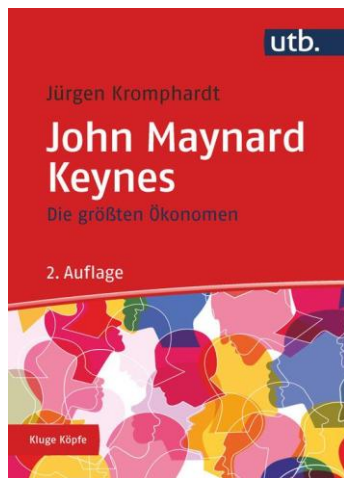




John Maynard Keynes (Die größten Ökonomen)



Jürgen Kromphardt; John Maynard Keynes; 2020; UTB GmbH; 186 Seiten; ISBN-13: 978-3825252793

Die schwere Krise der Weltwirtschaft, die durch COVID 19 ausgelöst wurde, stellt dem berühmten und auch angefeindeten Briten, Keynes, ein einmaliges empirisches Bestätigungsfeld zur Verfügung. Gigantische Summen in Milliardenhöhe werden bereitgestellt, z. B. neun allein für die Lufthansa, um die Existenz der Unternehmen und Arbeitsplätze zu sichern.

Das Diktat des eisernen Sparens, um daraus Mittel für Investitionen zu ermöglichen, ist Makulatur.

Schumacher („Die kreative Zerstörung“), ein Kritiker von Keynes, stimmt mit ihm in zwei wesentlichen Punkten überein, lesen wir auf Seite 107 des recht gelungenen Werkes:

1. Sparen ist keine Voraussetzung für Investitionen. Für die Autoren gilt: Die Investitionen bestimmen die Ersparnisse, nicht umgekehrt.
2. Die Unternehmensentscheidungen über Investitionen, Produktion und Beschäftigung sind die treibende und bestimmende Kraft der kurzfristigen und langfristigen Entwicklung. Aktuell sehr interessant sind die Empfehlungen von Keynes zur Finanzierung des Krieges gegen die Achsenmächte ohne Inflation. Die schwächeren Bürger (bezüglich der Einkommen) sollten zum Ausgleich gegen die vom Krieg stark profitierenden Unternehmen durch Zuschüsse unterstützt werden (Seite 117).

Der heutige Krieg ist gegen COVID 19.

Die globalen Strategien in der Politik scheinen Keynes Ratschlägen zu folgen. Allerdings scheint die Dynamik nicht die Stärke seiner Theorie zu sein. Wir werden vermutlich mit wachsenden Ungleichheiten zu rechnen haben, mit einer klaffenden Schere zwischen arm und reich. Derartige Verwerfungen können heute mit Simulationen dynamisch, gestützt auf Szenarien, analysiert werden.

Eine sehr empfehlende Lektüre.

Rezension:

© Prof. Dr.-Ing. Nicolas P. Sokianos